

Orchester des dortigen Nationaltheaters. Nach Gesangunterricht in Prag und bei G. Walter in Wien ging er 1892 als Chorist ans Kölner Opernhaus und kam über die Stadttheater von Bremen und Graz 1895 an die Wr. Hofoper. 1897 debut. er dort erfolgreich als Solist und war bis 1905 ein gefeiertes Ensemblemitgl. 1905–09 sang er am Prager Nationaltheater, anschließend bis 1911 an der Oper von Riga und schließlich bis 1913 am Stadttheater in Posen. Während des Ersten Weltkrieges arbeitete er in leitender Funktion beim Getreideamt in Prag.

Hauptrollen: Edgardo (G. Donizetti, Lucia di Lammermoor); Faust (Ch. Gounod, Margarethe); Fenton (O. Nicolai, Die lustigen Weiber von Windsor); Turiddu (P. Mascagni, Cavalleria rusticana); Canio (R. Leoncavallo, Der Bajazzo); etc.

L.: Eisenberg; *Otto* 28, Erg. Bd. IV/2; K. J. Kutsch-L. Riemens, *Unvergängliche Stimmen*, 1975, S. 491. (Ch. Harten-U. Harten)

**Pacchioni Giovanni**, Jurist. \* Cesena, Emilia-Romagna (Italien), 23. 5. 1867; † ebenda, 18. 10. 1946. Stud. an der Univ. Camerino Jus, 1889 Dr. jur. Wirkte 1894–1904 als Prof. für röm. Recht an der Univ. Innsbruck, 1904–30 an der Univ. Turin, dann in Mailand; 1935 war er als jurid. Berater bei der Commissione italo-abissina di conciliazione. P. publ. zahlreiche interessante Arbeiten aus seinem Fachgebiet.

W.: Commento alla L. 17 de rei vind., in: *Studi giurisdizionali*, 1892; I contratti a favore dei terzi secondo il diritto romano e civile, 1898; Degli effetti della litis contestatio sulle obbligazioni solidali passive, in: *Memorie dell'Accad. di scienze, lettere ed arti degli Agiati in Rovereto*, 1900; Corso di diritto romano, 2 Bde., 1905–30; etc. L.: *N. Fr. Pr. vom* 16. 8. 1894; *L'Alto Adige*, 1894, n. 185, 1904, n. 151, 1909, n. 292; *Studi storici trentini*, Jg. 26, 1947, S. 181; G. Oberkofler, *Die Rechtslehre in italien. Sprache an der Univ. Innsbruck 1864–1904*, 1975, S. 32ff. (G. Sebesta)

**Pace von Friedensberg Anton Graf**, Verwaltungsbeamter. \* Burg Thurn-Gallenstein b. Heiligenkreuz b. Littai (Turn pri Gabrovki, Unterkrain), 14. 11. 1851; † Wien, 29. 12. 1923. Trat 1874 in Krain in den Staatsdienst, wurde 1883 Bez.Hptm. von Loitsch, 1886 Ministerialsekretär im Min. des Inneren, 1888 Statthaltereirat in Graz. 1889 kam er als Hofrat nach Czernowitz, wo er, nachdem er diese Funktion bereits provisor. längere Zeit ausgeübt hatte, Anfang 1891 Landespräs. der Bukowina wurde. Nach schweren Auseinandersetzungen mit der rumän. Nationalpartei wurde er 1892 abberufen und Vizepräs. des Obersten Rechnungshofes in Wien, 1900 Sektionschef im Min. des Inneren, 1905 i. R.

P. galt als führender Experte auf dem Gebiet des Verwaltungsrechtes. Er schuf eine neue Geschäftsordnung für das Min. des Inneren und arbeitete Mayrhofer's Hdb. des Verwaltungsdienstes ganz um. Vielfach ausgezeichnet, u. a. 1897 Geh.Rat, 1909 lebenslängliches Herrenhausmitgl. 1911–14 Vizepräs. der Komm. zur Beschleunigung der Rechtsreform. Von frühester Jugend an dem slowen. Volk und der slowen. Literatur verbunden (Levstik, s. d., war sein Hauslehrer), war P. einer der besten Übers. Prešern's und gab schon als Gymnasiast 1869 einen Gedichtbd. Prešern's in dt. Sprache heraus.

W.: *Detailliertes alphabet. Nachschlage-Reg. zu den im Bereich der polit. Verwaltung in den Jahren 1871 bis einschließlich 1885 erschienenen Normalien*, 1886. Hrsg.: E. Mayrhofer, Hdb. für den polit. Verwaltungsdienst in den im Reichsrathe vertretenen Kg.Reichen und Ländern ..., 5. Aufl., 6 Bde., 1895–1903; *Dienstpragmatik*, 1914; etc.

L.: *N. Fr. Pr. vom* 28. 12. 1909; *Wr. Ztg. vom* 7. 1. 1924; *Knauer; Czeditk, s. Reg.; Allg. Verw. A., Wien; Mitt. A. Moritsch, Wien.* (A. Cornaro)

**Pacher Anton**, Komponist und Schulmann. \* Eisenerz (Stmk.), 26.12.1897; † Leoben (Stmk.), 16. 2. 1945. Besuchte die Lehrerbildungsanstalt in Graz und wirkte dann als Lehrer 1917 in Hollenegg, 1919–43 an der Volksschule in Eisenerz, anschließend bis 1945 an der Lehrerbildungsanstalt in Marburg a. d. Drau. Als Kompositions- und Klavierschüler von Suchsland in Graz widmete er sich daneben der Kirchenmusik und der Komposition. Seine Chorwerke, Lieder, Kirchenmusik- und Kammermusikwerke verschafften ihm Anerkennung in Fachkreisen.

W.: Manuskripte: Dt. Messe; Trio; Festliches Vorspiel; 3 Stücke für Violine und Klavier; Suite. Chöre: Ecce sacerdos; Marienlied; Abend; etc.

L.: *Obersteir. Kulturspiegel*, Jg. 2, 1951, H. 3, S. 44f.; *Musik aus der Stmk., H. 23*, 1961 (tw. *Werkverzeichnis*); *W. Suppan, Steir. Musiklex., in: Beitr. zur steir. Musikforschung* 1, 1962–66. (W. Suppan)

**Pacher David**, Seelsorger und Botaniker. \* Raufen b. Obervellach (Kärnten), 5. 9. 1816; † Obervellach (Kärnten), 29. 5. 1902. Stud. am Priesterseminar in Klagenfurt kath. Theol., 1840 Priesterweihe; war dann als Seelsorger in verschiedenen Orten in Kärnten, ab 1861 als Pfarrer in Tiffen tätig, 1872 Dechant und fürstbischöflicher Konsistorialrat in Obervellach, 1900 päpstlicher Ehrenkammerer. P., der erste botan. und entomolog. Anregungen von Achazel (s. d.) und Kokeil (s. d.) erhielt, durchstreifte sammelnd die Gurktaler, Liesertaler, Mölltaler und Karn. Alpen etc.



Er stand mit zahlreichen in- und ausländ. Botanikern in Verbindung und war Mitarbeiter an der Cichoriaceotheca von Schulz-Bip. und des Botan. Tauschver. in Wien. Sein Hauptwerk, die „Flora von Kärnten“, hat heute noch Gültigkeit. Er beschrieb zahlreiche Pflanzensippen erstmalig, u. a. *Cirsium* × *joschii*, *Hieracium kokeilii* und *jaborneggii*, gem. mit R. Keller *Rosa kokeilii*, *R. vallis möllae* und *flattachensis*. Während seiner letzten Lebensjahre widmete sich P., nach dem einige Taxa benannt wurden, bes. dem Stud. der schwierigen und formenreichen Gattungen *Rosa* und *Rubus*. Er wurde 1848 Mitgl. des Naturhist. Landesmus., 1888 Ehrenmitgl. Sein umfangreiches Herbar kam 1904 an das Landesmus. für Kärnten und bildete hier den Grundstock des Kärntner Landesherbars.

W.: Über die Käfer in den Umgebungen von Sagritz und Heiligenblut, in: Jb. des Naturhist. Landesmus. von Kärnten, Jg. 2, 1843; Nachtrag zur Flora Kärntens, ebenda, Jg. 4/8, 1859; Über Schutz und Vertheidigung der Insekten, in: Carinthia, Jg. 51, 1861; Die Käferfauna des dt. Gailthales, verglichen mit der des Rosenthales, Vellachthales und der Steiner Alpen, in: Jb. des Naturhist. Landesmus. von Kärnten, Jg. 13/14, 1865; Weitere Nachträge zur Flora Kärntens, ebenda, Jg. 13/14, 1865; Die Gefäß-Kryptogamen Kärntens, ebenda, Jg. 17/18, 1870; Flora von Kärnten, Tl. 1, Abt. 1-2, nebst 2 Nachträgen, gem. mit M. v. Jabornegg, ebenda, Jg. 27/28-41/42, 1880-95; Botan. Notizen zur Flora von Kärnten, in: Carinthia II, Jg. 85, 1895; Beitr. zur Flora von Kärnten betreffend die Gattung *Rubus* L., in: Jb. des Naturhist. Landesmus. von Kärnten, Jg. 63/64, 1897; etc.

L.: *Klagenfurter Ztg.* vom 29. 8. 1890; *Kath. Kirchenztg.* vom 3. 6. 1902; *Carinthia II*, Jg. 92, 1902, S. 93ff.; K. Frankl, *Dechant D. P. – Einer für viele (1816-1902)*, in: *1000 Jahre Obervevlach*, 1963, S. 44ff.; M. Frh. v. Jabornegg, *Das Naturhist. Landesmus. in Klagenfurt 1848-98. Seine Gründung und Entwicklung*, 1898, S. 37; H. Sabidussi, *Briefe von Botanikern*, in: *Carinthia II*, Jg. 98, 1908, S. 59ff., 130ff., Jg. 99, 1909, S. 22ff., 133ff.; H. Th. Schneider, *Die Straßen und Plätze von Klagenfurt*, 1964, S. 157; *Die Landeshauptstadt Klagenfurt*, red. von G. Moro, Bd. 2, 1970, S. 385. (G. H. Leute)

**Pacher Josef Adalbert**, Pianist und Komponist. \* Daubrawitz (Doubravice, Böhmen), 29. 3. 1816; † Gmunden (OÖ.), 3. 9. 1871. Sohn eines Dorfschullehrers; lernte früh Klavier, Flöte und Violine, kam 16jährig nach Wien, wo er Klavierschüler von A. Halm (s. d.) wurde. 1834 stud. er Phil. in Brünn, nahm Klavierunterricht bei Hübel und schrieb, ohne Theorieunterricht erhalten zu haben, seine ersten Kompositionen; 1835 wechselte er in Wien zum Jusstud., widmete sich aber bald – von C. Kreutzer (s. d.) ermutigt – ganz der Musik und stud. jetzt auch Harmonie-

lehre und Kontrapunkt bei Preyer. Als Pianist debut. P. 1843 bei einer Privatsoiree in Wien und gab dort 1844 im Musikvereinsaal sein erstes Konzert mit eigenen Werken; Konzertreisen führten ihn durch Österr. und Deutschland. Später war er vor allem als Musikpädagoge tätig. Er war ein gesuchter Lehrer, ein Virtuose von solider Schule und Komponist gefälliger Werke. P. war mit der Malerin Henriette Kaergling, einer Tochter des Malers J. T. Kaergling (s. d.), verheiratet.

W.: Klavierkonzerte mit Streichquartettbegleitung; Salonstücke; Tänze; Variationen und Etuden für Klavier; Lieder.

L.: *Reissmann; Katalog der Porträt-Smlg.; Partisch, Bd. 2, 1964; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; Ch. d'Elvert, Geschichte der Musik in Mähren und österr. Schlesien*, in: *Schriften der hist.-statist. Sektion der Mähr.-schles. Ges. zur Beförderung des Ackerbaues*, Bd. 21, 1873.

(Ch. Harten–U. Harten)

**Pacher Raphael**, Politiker. \* Iserthal (Řeky, Böhmen), 21. 7. 1857; † Wien, 23. 3. 1936. Sohn eines Beamten; stud. 1876-81 an der Univ. Prag Germanistik und Geschichte. Er wandte sich dann dem Journalistenberuf zu und wirkte in Böhmen und Mähren in der dt. nationalen Bewegung. 1895 war er Red. der „Deutschen Zeitung“, schließlich der „Ostdeutschen Rundschau“ in Wien. 1899 wurde P. vom Städtewahlbez. Komotau-Preßnitz-Weipert in den böhm. Landtag gewählt, ab 1901 war er Abg. des Städtebez. Karlsbad-Komotau im österr. Reichsrat. P. bemühte sich, die Selbstverwaltung einer Provinz Deutschböhmen sowie die nationale Abgrenzung zu realisieren. Als Landeshptm. stand er 1918 kurze Zeit an der Spitze der gerade ausgerufenen Provinz Deutschböhmen, trat aber bald zurück und übernahm das Amt des Staatssekretärs für Unterricht in der dt.österr. Übergangsregierung (bis März 1919). Später hatte er noch bis 1924 das Amt des Präs. des österr. Schulbücherverlages inne. P. war auch in der Leitung des Bundes der Deutschböhmen in Österr. tätig.

W.: Deutschböhmen, wie es gesetzlich bereits besteht. Reichsratswahlordnung und Kreiseinteilung, 1918.

L.: *RP vom 1. 11. 1918; Sudetendt. Monatshe.*, 1936, S. 259; *Bohemia. Jb. des Collegium Carolinum* 5, 1964, S. 447ff.; F. Freund, *Das österr. Abg. Haus. Ein biograph. statist. Hdb. 1911-17, 1911; Knauer; Polit. Köpfe aus Österr.* 14, in: *Die Chronik*, n. 14, 1917, H. 7; *Partisch, Bd. 5, S. 447; H. Bachmann, Der dt. Volksrat für Böhmen und die dt. böhm. Parteipolitik*, in: *Z. für Ostforschung* 14, 1965, S. 266ff. (H. Bachmann)